



Region Hannover

Der Regionspräsident

36 Fachbereich Umwelt

► **Nr. 2129 (IV) AaA**

Hannover, 29. März 2019

Antwort auf Anfragen

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Be-schluss		Abstimmung		
		Laut Vor-schlag	abwei--chend	Ja	Nein	Ent-hal--tung

Abwasserreinigung in der Region Hannover Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN vom 08. März 2019

Sachverhalt:

Die Abwasserbeseitigung ist grundsätzlich eine Aufgabe der Städte und Gemeinden. Die Wasserrahmenrichtlinie bestimmt, dass die Qualität der Oberflächengewässer einen guten Zustand erreichen muss (Verschlechterungsverbot/Verbesserungsgebot). Vor dem Hintergrund, dass die Region Hannover Untere Wasserbehörde ist, haben wir folgende Fragen zum Status der Kläranlagen und zum Umgang mit Klärschlamm an die Regionsverwaltung:

- 1. Wie viele Kläranlagen gibt es in der Region Hannover? Welchen Kommunen sind sie zuzuordnen?**

Antwort der Verwaltung:

Die kommunalen Kläranlagen in der Region Hannover sind in der beigefügten Tabelle 1 aufgelistet. Darüber hinaus gibt es noch die Kläranlage des Industriebetriebs Honeywell in Sehnde. Für sie ist der Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz die Aufsichtsbehörde.

2. Welche Aufbereitungsmethoden werden in den Kläranlagen jeweils angewandt?

Antwort der Verwaltung:

Alle Kläranlagen verfügen über mechanische und biologische Reinigungsstufen. Unter Zufuhr von Sauerstoff werden dabei Kohlenstoffverbindungen von Bakterien aufgenommen und Ammoniumverbindungen zu Nitrat oxidiert. Das Nitrat wird von Bakterien in anoxischen Zonen oder Betriebsphasen zu elementarem Stickstoff abgebaut, der in die Atmosphäre ausgast. Es ist ein natürlicher Bestandteil der Luft. Phosphorverbindungen werden in der Regel chemisch gefällt. Bakterienmasse und ausgefällt Phosphate werden in Nachklärbecken aus dem Abwasser abgeschieden und als Klärschlamm entsorgt.

Die Ausnahme davon bildet die kleine Kläranlage Oldhorst. Dort wird das Abwasser in Teichen gereinigt.

3. Wie groß sind die Kapazitäten der einzelnen Kläranlagen?

Antwort der Verwaltung:

Die Ausbaugrößen der Kläranlagen sind in der Tabelle 1 genannt. Angegeben ist die Ausbaugröße in Einwohner/innengleichwerten. Die Angabe ist üblich und bezieht sich auf die Schmutzfracht (ausgedrückt als Biochemischer Sauerstoffbedarf, BSB), die von Einwohnerinnen und Einwohnern im an die Schmutzwasserkanalisation angeschlossenen Gebiet durchschnittlich eingeleitet wird.

4. Wie ist die Auslastung der Kläranlagen? Bei welchen Kläranlagen ist in der Vergangenheit bzw. wird in der Zukunft die Kapazität nach der Entwicklung von Neubaugebieten erhöht?

Antwort der Verwaltung:

Die von den Städten und Gemeinden angegebenen aktuellen Belastungen sind in Tabelle 1 genannt. Die Angabe ist aus der gemessenen Verschmutzung und der Wassermenge im Zulauf auf Einwohner/innengleichwerte umgerechnet.

Die letzten Kläranlagenerweiterungen erfolgten 2019 bei der Kläranlage Oldhorst, 2018 bei der Kläranlage Springe, 2017 bei der Kläranlage Evestorf und 2011 bei der Kläranlage Großburgwedel.

Die Abwasserteiche in Oldhorst wurden zusätzlich mit Belüftern ausgestattet. Das kann den Betrieb mit Entfernung von Stickstoff ermöglichen. In Springe wurde ein weiteres Nachklärbecken gebaut um erhöhte Abwassermengen aus einem Gewerbebetrieb aufnehmen zu können. In Wennigsen-Evestorf wurde statt der Erweiterung der Nachklärung ein Speicherbecken gebaut um Belastungsspitzen aus einem Gewerbebetrieb oder erhöhte Wassermengen abpuffern zu können. Die Erweiterung der Kläranlage Großburgwedel wurde dadurch ausgelöst, dass die Bauteile kleinerer Kläranlagen abgängig waren. Sie wurden, bzw. werden aufgegeben und das Abwasser nach Großburgwedel gepumpt. Reserven für Baugebiete wurden bei der Erweiterung mit eingeplant.

Die Gemeinde Wedemark plant aktuell den Neubau der Kläranlage Bissendorf. Auslöser dafür ist auch hier der Zustand der vorhandenen Anlagen, der einen dauerhaften Weiterbetrieb nicht zulässt. Reserven für Baugebiete werden mit eingeplant.

Mit der Stadt Pattensen und der Stadt Lehrte sind noch Gespräche über Maßnahmen an den Kläranlagen Pattensen bzw. Hämelerwald zu führen.

Die Landeshauptstadt Hannover investiert zurzeit erheblich in die Erneuerung des Eingangspumpwerks und der Anlagenteile zur mechanischen Abwasserreinigung, sowie der Klärschlammbehandlung und der Energiezentrale in Herrenhausen.

5. Gibt es eine Zusammenarbeit der Kommunen zur Abwasserreinigung? Wie sieht diese im Detail aus?

Antwort der Verwaltung:

Die Städte und Gemeinden bzw. die Betriebe der Abwasserreinigung tauschen sich regelmäßig in von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall organisierten Kläranlagennachbarschaften aus. Zur konkreten Zusammenarbeit sind in der Region Hannover zu nennen:

- An den Klärwerksverbund Hannover sind auch die Städte Laatzen, Hemmingen, Gehrden, Ronnenberg, Seelze und Garbsen angeschlossen.
- Isernhagen leitet das Abwasser der Kläranlage Langenhagen zu.
- Uetze ist Mitglied im Wasserverband Peine. Der betreibt sowohl die Kanalisation als auch die Kläranlagen der Gemeinde
- Die Wedemark lässt sich beim Betrieb der Abwasseranlagen vom Wasserverband Peine beraten.

6. Wie wird der Klärschlamm verwertet?

Antwort der Verwaltung:

Die Art der Klärschlammbehandlung ist in der beigefügten Tabelle 2 angegeben.

7. Besteht die Möglichkeit der Umrüstung auf die 4. Reinigungsstufe (Mikroverunreinigungen)? Wie hoch wären die Kosten?

Antwort der Verwaltung:

Nach Abschluss des Ausbaus der Kläranlagen zur Entfernung von Pflanzennährstoffen nahm die Diskussion über weitere Reinigungsanforderungen verschiedene Richtungen. Es gibt daraus bisher noch kein Ergebnis was als Stand der Technik für eine 4. Reinigungsstufe anzusehen wäre. Grundsätzlich sind natürlich für alle Kläranlagen weitere Behandlungsschritte denkbar, nicht überall reicht jedoch der Platz um flächenmäßige Erweiterungen am vorhandenen Standort umsetzen zu können. Kosten können nicht angegeben werden.

8. Welche Hinweise auf Gewässerbelastungen (s.a. Ihme, Kläranlage Evesdorf, Wietzegraben Kläranlage Ahlten) chemisch und bezogen auf die Gewässerfauna liegen der Regionsverwaltung vor?

Antwort der Verwaltung:

Das Land Niedersachsen betreibt im Rahmen des Gewässerkundlichen Landesdienstes ein Gewässerüberwachungssystem Niedersachsen (GÜN). Es werden u.a. regelmäßig Daten zur Wasserchemie und zur Gewässerfauna erhoben. Das Messnetz ist nicht so dicht, dass daraus der genaue Einfluss von punktuellen Eintragsquellen – wie z.B. Kläranlagen – abgeleitet werden kann. Der NLWKN führt daher ein Sonderprogramm zum Einfluss einzelner Kläranlagen (KA) auf die Gewässer durch. Im Regionsgebiet sollen die Gewässer Ihme (KA Evestorf), Hengstbeeke (KA Großburgwedel), Burgdorfer Aue (KA Lehrte) und Haller (KA Springe) untersucht werden. Das Messprogramm läuft über drei Jahre (Zeitraum 2017 – 2019), die Ergebnisse werden nach Abschluss der Untersuchungen vom NLWKN veröffentlicht.

An der Leine liegen im Bereich von Hannover und Seelze Untersuchungen vor, die von mehreren Einleitern gemeinschaftlich beauftragt wurden. Es wurden keine signifikanten Unterschiede des Gewässerzustands ober- und unterhalb der jeweiligen Einleitungen festgestellt.

Anlage(n):

Tabelle 1: Übersicht der Kläranlagen in der Region Hannover

Tabelle 2: Klärschlamm Entsorgung der Städte und Gemeinden